

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 39

Artikel: Das Ende der Wirtschaftskrisis
Autor: Ammann, Julius
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-455834>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Auszugsmann

W. Went



Alle Vierteljahre kommt der Auszugsmann,
Greift mit rohen Griffen Hab und Gut mir an,
Spuckt in seine Hände, stellt mir vor die Tür:
Bett und Tisch und Kasten, Nachtopf und Klavier.
Dies und das und jenes geht dabei entzwei,

Doch, das ist dem Manne Wurst und einerlei. —
Und einmal, aus Versehen, packt er mich selber an.
Dann ist's um mich geschehen, dann ist's um mich getan!
Er steckt mich in die Kade, er macht den Deckel zu.
Ich find das gar nicht schade! Jetzt hab ich meine Ruh!

Das Ende der Wirtschaftskrise

(Fortsetzung)

Die „Wirtschaftskrise überwunden“?
Hat da ein Huhn eine Perle gefunden?
Oder ist's ein aufgelegter Blöfz,
So ein richtiges Mixer-Gesöff,
Das Schwächlinge berauscht und immerhin
Ein wenig belebt, — wie Cocain?
Denn — verehrter Redaktor — verstehen Sie, diese
Wirtschaft — kommen wir darüber ins Reine —
Eine Wirtschaft ist das wirklich keine —
Das ist eine Krankheit mit chronischer Krise.

Jakob Bühner

Bergaufpredigt

Die Lösung und Erlösung ist gefunden:
Paul Altheer rief: Hurrah, es geht bergauf!
Jawohl, wir haben deutlich auch empfunden
Auf unserm Weg am Schwitzen und Geschnauf:
Es geht bergauf. — Stimmt Harfen an u. Psalter
Im gleichfalls bergaufgehenden Nebelspalter.
Es geht bergauf mit Steuern und mit Preisen;
Die Politik Europas nimmt den Lauf
Bergauf zum Gipfel des Ruins; den Weissen
Richten sogar die Haare sich bergauf.
Es geht bergauf selbst mit den Honoraren:
Die Bergaufprediger werden das erfahren.

Robert Faeßli

Von heut ab pfeift ein andrer Wind
Die Krise ist vorbei
Komm Schatz, wir fahren ab geschwind
Direkt nach Mandschurei.

Der Teufel soll den Spengler holen
Mit seinem Untergang;
Den Kerl, den sollte man verfohlen
Oder hängen an den Strang.

Auf diesen Himbeerhoffnungschimmer
He, Nebelspalter, sei nicht sad!
Gib Vorstuf mir, es wird nicht schlimmer
Hab nämlich keinen Dracht.

W. Went

Erledigte Wirtschaftskrise

Zieht man das Fazit, wies so Brauch,
Bleibt nur bestehen der volle Bauch;
Und dieses ist doch auch etwas — —
Besonders machts dem Schneider Spaß.
Was dann den inneren Mensch belangt,
Sei unsrer Zeit nur schwach gedankt,
Man legt ein Jahr halt zu den andern,
Die mit uns durch die Zeiten wandern.
Denkt dabei schmunzelnd, kühl, doch froh:
Den Uebrigen gehts ebenso.

Landvogt

Zehn Zeilen Geist das ist nicht viel
Und dennoch ist's kein Kinderspiel.
Denn auch Humor soll drinnen sein,
Bei diesen Zeiten schwer an Pein.
Wer soll Humor noch heute haben?
Wo Sorgen jeden Wis begraben,
Ich wüß' ein Mittel ganz probat;
Wenn erst die Welt mal Frieden hat,
Dann kommt Humor schon ganz allein,
Nur müßt' der Frieden erst sein!

Gans Edmund

Zur Wirtschaftskrise

Myn Vater ischt en Appezeller ...
es dunkt my au, es werd scho beller.
Lueg, bald em d'Not recht Chommer macht,
denn geed mer of si selber acht.
Nüd was d'verdiencht, bringt Du voraa,
was Du verbruuchsch, of seb chonnts a.
Ond wenn d'au määncht, 's nähm em der
's goohd arde z'mol e Töörli uuf. [Schnuuf
Helf gab de Lüüt, wo's böser hend,
denn need au Krisis bald en End.

Julius Ammann